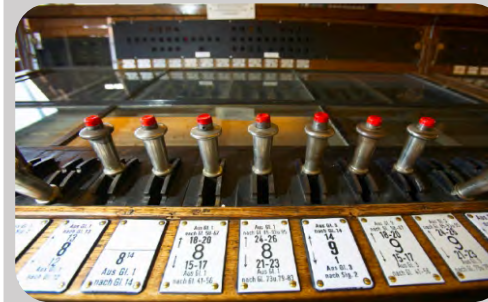




# Museumsführer



Herausgeber:  
Arbeitsgemeinschaft Berliner  
U-Bahn e.V.  
Telefon: + 49 30 256-27171  
Mobil: + 49 151 2766 5071  
PC-FAX: + 49 30 256-4927167  
e-Mail: [museum@ag-berliner-u-bahn.de](mailto:museum@ag-berliner-u-bahn.de)  
Internet: [www.ag-berliner-u-bahn.de](http://www.ag-berliner-u-bahn.de)

**Eintritt:**  
Erwachsene 2,- EUR  
Kinder 1,- EUR  
(von 6 - 12 Jahre)

**Öffnungszeiten:**  
Am zweiten Samstag jeden Monats  
von 10.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Stand: 10-11-06

Berliner U-Bahn-Museum

# Berliner U-Bahn-Museum

Es lebe Berlin. **BVG**

Liebe Museumsbesucherin,  
lieber Museumsbesucher,

mit mehr als 300 gesammelten Einzelstücken repräsentiert das U-Bahn-Museum die mehr als 100-jährige Geschichte der Berliner U-Bahn.

In den Ausstellungsräumen wird ein Überblick über Stellwerke und Signale, Mastschilder und Fahrsperrtechnik, Uhrenzentralen, Arbeitswerkzeuge, Bahnhofsschilder, elektrische Anlagenteile, Fahrzeugtechnik, Fahrzeugbeleuchtung und –ausstattung gegeben.

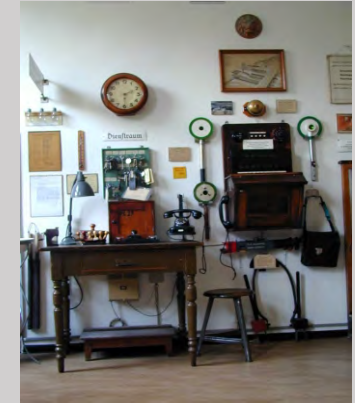
Bei vielen Exponaten lassen sich Bedienungshandlungen anschaulich demonstrieren.

Durch Fotos und Dokumente werden Betriebsabläufe bei der U-Bahn dargestellt.

Das Berliner U-Bahn-Museum wurde am 13. September 1997, in den Räumen des ehemaligen elektromechanischen Stellwerkes Olympia-Stadion, eröffnet.

Ausstattung eines  
Zugabfertigerdienstraumes

in den 50er Jahren



Zugabfertigerpodest vom  
U-Bahnhof  
Augsburger Straße

von 1965 - 28. Mai 1985



Dienstkleidung aller Epochen  
mit Dienstabzeichen an  
Jacken und Mützen





Fahrschalter

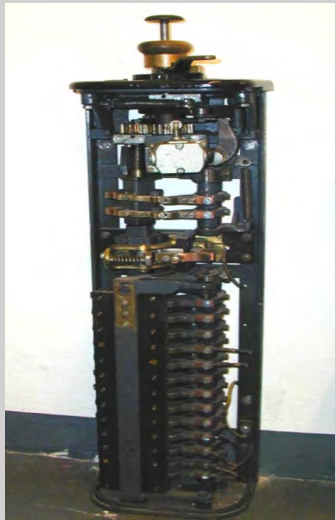
Zugtyp A1

(1. Lieferung)  
Baujahr 1901/02



Zugtyp BI / BII  
(Tunneleule)

Baujahr 1924 - 28



Zugtyp EIII -1

Baujahr 1962

Bahnhofsschaffnersperre  
U-Bahnhof  
Rüdesheimer Platz

1957 - 1977



Bekanntmachungstafel  
U-Bahnhof  
Rüdesheimer Platz

1913 - 1976



Elektrische  
Präzisionswaage  
mit Kartenausgabe

Firma Sielaff Berlin  
aus den 20er Jahren



**Gustav Kemmann**



Geboren am 10. Juni 1858 in Heesfeld / Ostpreußen  
Gestorben am 9. Februar 1931 in Berlin

1889 Jahressonderung Eisenbahnen der Reichsbahnverwaltung  
Fragen zur elektrischen Spannung, Lichtstrom, Überschiebung  
für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen (Vorbereitungsschrift)  
Verträge, Grundrissen für die Errichtung und den weiteren Ausbau der  
Berliner U-Bahn.

Kompetenzrat des Verkehrs für die Hoch- und Untergrundbahn

Gustav Kemmann war ein Pionier der U-Bahn-Planung mit einer  
unvergleichlichen Genauigkeit. Die Fahrgastzeit für die Hoch- und  
Untergrundbahn hatte er exakt vorgerechnet.

Er führte die sachdienliche Tagelohnrechnung der U-Bahn ein, die er zuvor im  
Eigentlichen erprobt hatte. Tausende System ist in seinen Grundrissen heute  
wichtig im Einsatz.

**Gustav Kemmann**  
10.06.1858 - 09.02.1931

Verkehrsplaner,  
technischer Sachverständiger

**Alfred Grenander**



Geboren am 26. Juni 1863 in Skövde / Schweden  
Gestorben am 14. Juli 1931 in Berlin

1885 Der in Schweden geborene Kunstgewerbler Alfred Grenander kam  
in die Metropole und an der Technischen Hochschule Chemnitz  
studieren.

1897-1901 Alfred Grenander übernahm Lehrtätigkeit an der Berliner Kunstgewerbeschule  
sowie später die Professur an der Vorlesung „Kunstgewerbe für Kunst  
und angewandte Kunst“ aus.

Kompetenzrat des Verkehrs für die Hoch- und Untergrundbahn

Als Ingenieur-Verwalter war Alfred Grenander die Errichtung der Berliner  
U-Bahn in der U-Bahn, um den historischen Oberwegungen. 1902 übernahm er  
die Direktion der Berliner U-Bahn (U-Bahn-Verwaltung).

Schon während seiner schwedischen Studien, die von der Stadt der Kunstgewerbe  
gebildet Alfred Grenander Design abgeben sind: Tapeten, Wandtische, Plakate,  
Alexanderplatz (1911), Hildebrandstraße, Thomas-Lücke, Vorkriegsstraßen,  
Sonderstraßen und Anzeigenschilder (1918).

**Alfred Grenander**  
26.06.1863 - 14.07.1931

Professor für Kunstgewerbe,  
Architekt

**Paul Wittig**



Geboren am 7. März 1853 in Pommern (Großbritannien)  
Gestorben am 17. März 1943 in Berlin

1897 Mitbegründer des Aufsichtsrats der „Gesellschaft für elektrische  
Hoch- und Untergrundbahnen“ (Vorbereitungsschrift)

1911-1913 Vorsitzender der Direktion der Hochbahn-Gesellschaft

Kompetenzrat des Verkehrs für die Hoch- und Untergrundbahn

Paul Wittig übernahm die Hochbahn-Gesellschaft während der ersten  
Übernahme durch die Stadt Berlin. Sein Wissen für die Errichtung der  
U-Bahn als integraler Bestandteil einer Metropole ist eine Schlüsselrolle.

Auch nach der Gründung der BVG setzte er sich um ein besseres Reisen in  
verkehrsreichen Straßen und in der U-Bahn.

**Paul Wittig**  
07.03.1853 - 12.03.1943

Alleiniger Vorstand der  
„Gesellschaft für elektrische  
Hoch- und Untergrundbahnen“

**Max Steinthal**



Geboren am 24. Dezember 1850 in Berlin  
Gestorben am 3. Dezember 1940 in Berlin

1897 Mitglied im Aufsichtsrat der „Gesellschaft für elektrische Hoch- und  
Untergrundbahnen“ (Vorbereitungsschrift)

1912-1917 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hochbahn-Gesellschaft  
Berlin 1915: Direktionierung und Vertiefung der U-Bahn.

Kompetenzrat des Verkehrs für die Hoch- und Untergrundbahn

Max Steinthal war Direktor der Deutschen Bank, die wesentlich an der  
Errichtung der Berliner U-Bahn beteiligt war.

Er war ein wichtiger Mann der U-Bahn, um verlässliche Daten durch den  
Bau von Schienenwegen zu erhalten.

Er war in herausragender Position an den Verhandlungen der Übernahme der  
Hochbahn-Gesellschaft durch die Stadt Berlin beteiligt.

**Max Steinthal**  
24.12.1850 - 08.12.1940

Mitglied im Aufsichtsrat der  
„Gesellschaft für elektrische  
Hoch- und Untergrundbahnen“  
Direktor der Deutschen Bank

Innenraumbeleuchtung



Großprofil

Kleinprofil



Sitzbank  
Baujahr 1925



aus einem Wagen  
Zugtyp BI

Modellsammlung aller  
historischen Zugtypen  
der Berliner U-Bahn





Uhrenzentrale der BVG  
bis 1970 in Betrieb



Uhrenzentrale der BVB  
bis 1989 in Betrieb



Englische Signalanlage  
Selbstblocksignal  
Signallaterne  
Gleisrelais  
Trafokasten



Bogenlampe  
Gleisfeldbeleuchtung der  
Betriebswerkstatt Seestraße  
von 1925 - 1977 in Betrieb

Sammlung von  
Bahnhofsnamensschildern



Schrifttypen und  
Drucktechniken  
verschiedener Epochen

Geräte zur  
Feuerbekämpfung



zum Beispiel:

- Feuerlöscheimer
- Schachtdeckel (1930)
- Kohlendioxid-Schnee-
- Feuerlöscher (1936)
- Spritze mit Ventil (1930)

Abfertigungskellen



besonderer Anlässe

zum Beispiel:  
100 Jahre U-Bahn





Einreihenhebelstellwerk

Bauform:  
VES 1913



Drehknopfstellwerk

Bauform:  
Siemens & Halske 1912



Seilzugstellwerk

Bauform:  
Siemens & Halske 1898

Modell Gleisdreieck

vor dem Umbau  
1909 - 1912



Stellwerksfahrtschautafel  
U-Bahn-Gleisdreieck

Bauform:  
Siemens E 43



Telefonvermittlung  
aus den 20er Jahren

Stellwerk Olympia-Stadion  
angeschlossene Sprechstellen:

- Nachbarbahnhöfe
- Werkstatt
- Weichen
- Diensträume auf dem Bahnsteig

